

# Zwischen MeToo Debatte und Ehegattensplitting

## Gesprächsrunden zur Gleichberechtigung in Deutschland



Seien es die Gehälter, berufliche Aufstiegschancen, Bildung, politische Mitwirkungsmöglichkeiten oder die gerechte Aufteilung von Hausarbeit und Kinderbetreuung: die Kluft zwischen Männern und Frauen wird in Deutschland nicht kleiner, sondern wieder größer. Frauen verdienen weniger, leiden mehr durch die Dreifachbelastung von Familie, Pflege und Beruf, sind überproportional von Altersarmut betroffen und in Politik und Wirtschaft unterrepräsentiert. Gleichzeitig leiden viele Männer unter dem Druck, allein für das Familieneinkommen verantwortlich zu sein. Der Wunsch von Männern, mehr Zeit für Kinder zu haben, scheitert häufig an einer nicht väterfreundlichen Unternehmenskultur oder an einer Rechtspraxis in Scheidungs- und Familienfragen, die in der Mutter noch immer die Hauptbezugsperson für die Kinder sieht.

Die Folge ist eine wachsende Unzufriedenheit gerade junger Menschen, die Familie und Beruf miteinander vereinbaren möchte, ist das Abwenden von einer Politik, von der die Menschen sich nicht mehr vertreten sehen, ist der Ausschluss von qualifizierten Denkerinnen bei Entscheidungs- und Innovationsprozessen.

**DARÜBER MÖCHTEN WIR MIT IHNEN, DEN BÜRGERINNEN UND BÜRGERN DIESES LANDES SPRECHEN!**

**Wir möchten mit Ihnen über Ihre Erfahrungen und Meinungen sprechen. Wir möchten gemeinsam diskutieren, ob es hier ein Problem gibt und wenn ja, welches die Ursachen dafür sind und wie es gelöst werden kann. Wir laden Sie hiermit ein, sich zwei Tage lang Zeit zu nehmen, um mit uns und anderen Interessierten über dieses wichtige Thema zu beraten und gemeinsam Ratschläge an die Politik zu formulieren.**

Dies ist ein Projekt von Frauen aufs Podium e.V. (<https://frauenaufspodium.org/>) und Social Science Works gUG (<https://socialscienceworks.org/>). Unser Ziel ist es, Erkenntnisse zu den Meinungen, Bedürfnissen und Erwartungen der Bürger\*innen dieses Land zum Thema Gleichberechtigung zu gewinnen und daraus politische Empfehlungen abzuleiten.

Wir gehen von einem Demokratieideal aus, welches es als zentral ansieht, dass politische Fragen öffentlich beraten werden. Deshalb sprechen wir im Rahmen informierter Diskussionen überall in Deutschland mit Menschen über ihre Meinungen und Überzeugen, über ihre Interessen und Bedürfnisse. Die direkte Austausch auf Augenhöhe mit allen Teilnehmenden ist dabei entscheidend. Die politischen Empfehlungen, die wir weitergeben möchten, werden stets im Konsens erarbeitet.

gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend